

## Garten-AG

Beispielhaftes Veranstaltungskonzept und Textbausteine als Hilfestellung für ANU Mitgliedseinrichtungen bei der Antragstellung im DKJS - Förderprogramm *AUF!leben – Zukunft ist jetzt*. Erstellt von Wally Spang und dem ANU Bundesverband im Rahmen des Projekts „AUF!blühen – Mit Umweltzentren aus der Krise wachsen“.

### 1. Textbausteine für Antrag

#### Wie lautet der Titel des Projekts?

Garten-AG  
Boden – Garten – Essen - Wir

#### An welche Zielgruppe(n) richtet sich Ihr Projekt?

- (x) 1-5 Jahre
- (x) 6-10 Jahre
- 11-15 Jahre
- 16-19 Jahre
- 20-26 Jahre

#### Was ist der Anlass für Ihre Projekte?

Bitte beschreiben Sie in wenigen Sätzen die besonderen Bedarfe der Zielgruppe(n) bzw. die konkrete Ausgangs-, Problemlage mit Blick auf die Corona-Pandemie im Hinblick auf Ihr geplantes Projekt. (max. 600 Zeichen)

Bedingt durch Kita- und Schulschließungen, Veranstaltungsverbote im Naturerfahrungs-, Kreativ-, Sport- und Religionsbereich leiden viele Kinder an einer schleichenden, sozialen Isolation. Corona-Infektionen innerhalb der Familie sowie im Freundeskreis und sich wiederholende Quarantäne stellen eine hohe psychische Belastung dar.

Kinder brauchen Gelegenheit, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen, emotionale Bindungen und Freundschaften aufzubauen, Vertrauen in sich und andere Menschen außerhalb der Familie zu entwickeln, gemeinsame Interessen zu verfolgen und Ideen zu verwirklichen.

#### Sind Ihre Projekte so geplant, dass Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung oder Behinderung teilnehmen können?

*Hinweis: Dies ist kein Ausschlusskriterium für eine Förderung. Auch Projekte, die sich nicht an Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung oder Behinderung richten, sind förderfähig. Sie können mehrere Antworten ankreuzen.*

- Die Teilnahme an dem Projekt ist ohne weitere technische oder personale Hilfsmittel möglich.
- (x) Die Teilnahme an dem Projekt ist mit technischer oder personaler Assistenz möglich.
- Für die Teilnahme an dem Projekt ist ein spezielles Angebot geplant.
- Die Teilnahme an dem Projekt ist nicht möglich.

### Welche Förderziele verfolgen Sie mit Ihren Projekten? (Auswahl)

*Hinweis: Das erste Förderziel, Kinder und Jugendliche in ihrer psychischen Gesundheit zu fördern, ist für alle Projekte verpflichtend und muss ausgewählt werden. Projekte entfalten eine gute Wirkung, wenn sie auf ganz bestimmte Ziele zugeschnitten sind. Kreuzen Sie daher im Folgenden mind. ein und max. zwei weitere Ziele an, die Sie mit Ihren Projekten erreichen wollen. Achten Sie darauf, dass nur außerunterrichtliche Projekte gefördert werden.*

- (x) Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (z. B. Stärken der Resilienz, emotionalen Stabilität, Selbstwirksamkeit)
- Verbesserung der physischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- (x) Unterstützung des sozial-emotionalen Lernens sowie der Beziehungen und Bindungen von Kindern und Jugendlichen untereinander
- (x) Förderung der Selbstlernkompetenzen von Kindern und Jugendlichen
- Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei der Wiederaneignung verlorengegangener Alltagsstrukturen und -erfahrungen
- Intensive und individuelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die den Anschluss an Kita, Schule, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Peers o.ä. verloren haben (oder davon bedroht sind)

### Erläuterung (inhaltliche Schwerpunkte)

Bitte beschreiben Sie Ihre Projekte anschaulich. Gehen Sie dabei insbesondere auf die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Projekte ein (z. B. welche Erfahrungen machen die Teilnehmenden, womit setzen sie sich auseinander) und die damit verbundenen konkreten Maßnahmen ein, die umgesetzt werden. (max. 1800 Zeichen)

In wöchentlichen Einheiten tauchen die Kinder mit allen Sinnen in die Welt des Gartens ein. Zu Beginn erforschen die Kinder unterschiedliche Böden auf deren Beschaffenheit. Ebenso werden unterschiedliche Sämereien und Jungpflanzen untersucht. In Kleingruppen suchen die Kinder in der Kita/Schule und auf dem Gelände evtl. vorhandene Topfpflanzen/Blumenkübel oder Beete. Die Kinder überlegen und planen, an welchen Orten in ihrer Einrichtung Gärtnern möglich ist und welche Materialien dazu gebraucht werden. Hierbei lernen sie Mitgestalter zu sein und selbst Entscheidungen zu treffen. Auf Fensterbänken, in Pflanzsäcken oder im Kita- oder Schulgarten werden Beete angelegt, die

die Kinder zu einem späteren Zeitpunkt mit Jungpflanzen und Saatgut bestücken. Hierbei haben die Kinder direkten Kontakt zum Boden und lernen Bodenlebewesen und deren wichtige Aufgaben für die Entwicklung eines lebendigen, gesunden Bodens kennen. Gleichzeitig erfahren die Kinder, dass der Boden ein Lebensraum ist. Ab der Aussaat sind die Kinder für das Gießen und Pflegen der Pflanzen verantwortlich.

Es macht die Kinder glücklich, ihre Pflanzen wachsen zu sehen. Das Ernten, Zubereiten, Konservieren und Verspeisen der Kräuter- und Gemüsepflanzen erfüllt die Kinder mit Stolz.

Beim aktiven Tun entwickeln die Kinder eine Beziehung zueinander. Ihre gemeinsamen Interessen verbinden. Regelmäßige Planungskreise geben Struktur und ermöglichen den Kindern eine Mitgestaltung der AG. Erfolgreiches Gärtnern stärkt ihr Selbstbewusstsein „Ich kann was“. In Reflexionskreisen werden die Kinder ermutigt ihr Verhalten und das der Anderen, sowie die Inhalte und Abläufe der AG Tage zu reflektieren. Die Aussagen der Kinder werden ernst genommen. Ihre Meinung zählt. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl und die Gemeinschaft wächst.

### **Erläuterung (pädagogischer Ansatz)**

Bitte erläutern Sie Ihren pädagogischen Ansatz. Mit welchen Methoden arbeiten Sie bzw. worauf legen Sie im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen Wert? (max. 1300 Zeichen)

Ich biete den Kindern in einer sicheren, vorbereiteten Umgebung Gelegenheiten, sich ganzheitlich weiterzuentwickeln. In regelmäßigen Besprechungskreisen und Reflexionsrunden erhalten Kinder den Raum, zu partizipieren. Durch Beobachtung und Zuhören erkenne ich die Bedarfe der Kinder. Ich gebe Impulse und wenn nötig Hilfestellungen zum selbstbestimmten Handeln. Die Initiativen und Interessen der Kinder fließen ins Projekt mit ein. Die Raumgestaltung beinhaltet das Bereitstellen unterschiedlicher Arbeitsmaterialien und ermöglicht den Kindern einen mehrdimensionalen Zugang zu den Inhalten der Projektstage.

Meine Haltung zu den Kindern ist wertschätzend und respektvoll. Ich sehe mich als Begleiterin der Kinder und orientiere mich gerne an dem Motto von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“. Ich überlege gezielt, was ich wann wozu mache und orientiere mich an dem, was die Kinder bereits können. Meine Stimme ist freundlich und mein Gesicht offen. Mit den Grundprinzipien der Marte Meo Methode begleite und unterstütze ich die Kinder in ihrer Entwicklung. Durch das Benennen ihres Tuns und das Hervorheben der positiven Momente in der Gruppe nehmen die Kinder sich selbst und andere bewusst wahr. Das Selbstwertgefühl und die Selbstwirksamkeit der Kinder werden gestärkt.

### **Welchen Betreuungsschlüssen von Betreuenden:Teilnehmenden empfehlen Sie?**

*Beispiel: Zwei Personen betreuen 20 Kinder. Der Betreuungsschlüssel beträgt 1:10*

Bei den jungen Kindern im Alter von vier bis fünf Jahren empfiehlt sich ein Betreuungsschlüssel von 1:5, bei den älteren Kindern von sechs bis acht Jahren von 1:7, bei den Kindern von acht bis zehn Jahren 1:10

### **Welchen Grund haben Sie zur Annahme, dass Ihre Projekte wirken? (Auswahl)**

Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

- (x) Es gibt vielerorts ähnliche Projekte, die erfolgreich sind/einen guten Eindruck machen
- (x) Es gibt bereits eigene Erfahrungen mit dieser Art von Projekten.
- Es gibt Expert:innen, die von der Wirkung dieser Art von Projekten überzeugt sind.
- Es gibt wissenschaftliche Belege für diese Art von Projekten.

### Erläuterung (Wirkung)

Bitte begründen Sie Ihre Auswahl und geben Sie, wenn möglich, konkrete Beispiele. (max. 300 Zeichen)

In der Kita „Am Sonnenhang“ in Bergweiler sind Hoch- und Gartenbeete ein Bestandteil des Außenbereichs. In Form von Projekten und offenen AGs werden die Beete bewirtschaftet. Beim praktischen Arbeiten entwickeln die Kinder Ideen. Individuelles Arbeiten und Teamarbeit stärken ihr Selbstwertgefühl.

### Wie stellen Sie den Erfolg Ihrer Projekte fest?

Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

- Der Erfolg wird durch Reflexion im Kollegium innerhalb des Trägers festgestellt.
- (x) Der Erfolg wird in persönlichen Gesprächen mit der Zielgruppe festgestellt.
- (x) Der Erfolg wird durch Beobachtung oder Befragung der Zielgruppe festgestellt.

**Beschreibung (Erfolgsindikatoren)** Hier können Sie Ihre Erfolgsindikatoren beschreiben. (max. 500 Zeichen)

- Die Kinder kommen gerne und regelmäßig.
- Die Kinder bauen ihre gärtnerischen Fähigkeiten aus und zeigen Selbstvertrauen bei deren Anwendung
- Die Zusammenarbeit in Tandems und Kleingruppen funktioniert überwiegend gut. Konflikte werden konstruktiv und möglichst selbstständig gelöst.
- Die Kinder übernehmen (Mit-)Verantwortung für das Gelingen des Kurses und bringen eigene Ideen mit ein.

**Wie motivieren Sie Ihre Zielgruppe zur Teilnahme an Ihren Projekten?** Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

- (x) Die Teilnehmenden erhalten Erinnerungen für die Termine (auch durch Eltern).
- (x) Die Teilnehmenden können direkt über die konkrete Gestaltung des Projekts mitentscheiden.

- Die Teilnehmenden erhalten zusätzliche Anreize für die Teilnahme.
- Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, das Projekt genau zu verstehen.

**Wie schließen Sie mit Ihren Projekten an die Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen an? Sie können mehrere Antworten ankreuzen.**

- (x) Das Projekt greift Aktivitäten aus dem Alltag der Teilnehmenden auf (z. B. Mahlzeit vorbereiten, Hausaufgaben machen).
- (x) Das Projekt findet an Orten statt, an denen die Teilnehmenden sich auch in ihrem Alltag aufhalten (z. B. Park nahe Einkaufszentrum).
- (x) Das Projekt beinhaltet gemeinsame Aktivitäten für Teilnehmende aus benachteiligten und nicht benachteiligten Lebenslagen (z. B. unterschiedlicher Bildungshintergrund).
- (x) Das Projekt beinhaltet Freiräume, in denen die Teilnehmenden selbst über die Gestaltung einer Aktivität bestimmen können (z. B. Rezept für gemeinsames Kochen).
- (x) Das Projekt greift Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmenden auf (z. B. Hobbies, Bildungsrückstände).
- (x) Das Projekt greift vorhandene Stärken der Teilnehmenden auf (z. B. Persönlichkeit, Fähigkeiten).

## 2. Ablaufplan

Bitte beschreiben Sie ausführlich den Ablauf Ihres Projekts. Gehen Sie bei den jeweiligen Programmpunkten auf Ziele, Inhalte, Methoden und ggf. benötigte Materialien ein. Welche Voraussetzung sollte das pädagogische Personal zur qualitativen Umsetzung des Projekts erfüllen? Gibt es weitere praktische Hinweise/Tipps, die zur eigenständigen Durchführung des Projekts hilfreich sind?

# 1 Allgemeine Erläuterungen zum Aufbau der AG Einheiten

## 1.1 Voraussetzung pädagogisches Personal

Die Grundhaltung des pädagogischen Personals zu den Kindern ist respektvoll und wertschätzend. Die Wünsche und Ideen der Kinder sowie deren besonderen Bedürfnissen im Blick zu haben, ist eine Grundvoraussetzung.

Vorteilhafte Voraussetzungen für das pädagogische Personal sind diverse Erfahrungen in Bezug auf Garten, Kräuter- und Gemüsepflanzen, Eigenanbau sowie der Verarbeitung – und Konservierung von frisch geernteten Lebensmitteln.

## 1.2 Zeit

Das Zeitfenster von zwei bis drei Stunden pro Projekteinheit orientiert sich am Alter der teilnehmenden Kinder, an den Inhalten der jeweiligen Einheit und an der Gruppendynamik. Vorgesehen sind zehn Garten AG Tage.

## 1.3 Struktur der AG Einheiten

Themenbezogene Aktivitäten, freie Spielzeiten, der „Markt der Möglichkeiten“, Bewegungsspiele und „Flitzpausen“ finden in einem angemessenen Wechsel statt, so dass die Kinder eine positive Atmosphäre zwischen An- und Entspannung, Ruhe und Trubel erleben.

Der Inhalt und der Ablauf der ersten AG-Einheit sind vorgeplant mit dem Ziel, dass sich die Gruppe kennenlernt, die Kinder Einblicke in die Bodenvielfalt erhalten und, dass die Kinder eine Motivation entwickeln, die AG mitzugestalten. Ab dem zweiten AG-Tag sind die Projektbeschreibungen kürzer und bieten eine Auswahl an Aktionen/Bausteinen für den jeweiligen Tag.

Der erste AG-Tag hat folgende Struktur:

1. Vorbereitung Raum
2. Begrüßung, Einstieg ins Thema Bodenvielfalt
3. Themenbezogene Aktivitäten Teil 1

4. Flitzepause
5. Markt der Möglichkeiten
6. Themenbezogene Aktivitäten Teil 2
7. Planung des nächsten AG-Tages /Reflexionsrunde
8. Abschlusslied oder Spiel

Die weiteren AG-Tage haben folgende Struktur:

1. Vorbereitung Raum
2. Begrüßungs- und Planungskreis
3. Markt der Möglichkeiten, inklusive themenbezogener und mit den Kindern geplanter Angebote
4. Flitzepausen/Bewegungsspiele mit und ohne Anleitung
5. Reflexionsrunde und/oder Planung des nächsten AG-Tages
6. Abschlusslied oder Spiel

### 1.3.1 Vorbereitung Raum

Den Bildungsraum vorzubereiten bedeutet, entsprechend den themenbezogenen Aktivitäten und offenen Angeboten, Material zur Verfügung zu stellen und den jeweiligen Bildungsort so vorzubereiten, dass die Teilnehmenden Interesse gewinnen und möglichst selbstständig agieren können.

### 1.3.2 Markt der Möglichkeiten

Markt der Möglichkeiten bedeutet, dass die Kinder interessenorientiert, zwischen verschiedenen Aktivitäten, die sich aus einem gut vorbereiteten Bildungsraum ergeben und Angeboten die einer Begleitung bedürfen, auswählen können.

### 1.3.3 Begrüßungs-und Planungskreis

Der Begrüßungs- und Planungskreis dient zum Ankommen und Planen des jeweiligen AG Tages. Die Kinder planen mit und bringen ihre Vorstellungen und Anregungen mit ein.

In der Reflexions- und Planungsrunde am Ende der Einheit haben die Teilnehmer\*innen Gelegenheit kritischen Rückblick auf die Inhalte und die Atmosphäre des AG Tages zu halten. Hierbei wird eine besondere Achtsamkeit auf die Stimmungslage der Gruppe und die Befindlichkeiten der einzelnen Teilnehmer\*innen gelegt. Entsprechend den Bedarfen werden lösungsorientierte Handlungen entwickelt. Ferner werden die Kinder ermutigt ihre eigenen Ideen in die Planung für die kommenden AG- Tage mit einfließen zu lassen.

### 1.3.4 Abschluss

Mit einem Abschlusslied- oder Spiel wird ein soziales Miteinander gestärkt, Freude erlebbar gemacht und der AG Tag beendet.

## 2 Möglicher Projektverlauf

Tag 1	„Bodenvielfalt“ und Saatgut
Tag 2	„Garten“ anlegen
Tag 3	„Garten“ pflegen und gestalten
Tag 4	Bodentieren auf der Spur
Tag 5	Der Regenwurm, „Mini-Kompost“ einrichten
Tag 6	Vom Acker auf den Tisch und die wilden Nachbarn „Brennnessel und Co“
Tag 7	Wer nascht denn da im Garten? (Schnecken, Raupen, Insekten)
Tag 8	Salbeimäuschen trifft schokolierete Minze
Tag 9	Gewürz- und Teekräuter haltbar machen
Tag 10	Alles in einen Topf „Dutch Ofen“ und die Zeit nach der AG

## 3 Beschreibung der Projektstage

Die Beschreibung der 10 AG-Tage ist als Vorschlag zu verstehen. Die Inhalte stellen eine Auswahl dar und können orientiert an den AG Teilnehmer\*innen gekürzt, aber auch ergänzt werden.

### 3.1 Erster Tag: Garten AG „Bodenvielfalt“ und Saatgut

#### 1. Vorbereitung Raum

Ort: Wiese, Garten, Außengelände der Einrichtung, Klassenzimmer, Gruppenraum

Raumgestaltung:

- Sitzkreis (Material: Sitzunterlagen)
- In der Kreismitte liegt ein Tuch, auf dem in durchsichtigen Pflanzgefäßen vorgezogene Radieschen-, Kresse-, Rucola- und Bohnenpflanzen stehen. Boden, Wurzelwerk und grüner Austrieb der Pflanzen sind gut erkennbar = stiller Impuls, Interesse für das Thema Garten wecken.

- Um die Pflanzgefäße herum stehen mit unterschiedlichen Böden gefüllte Säckchen (steiniger und sandiger Boden, Garten- und Waldboden, Komposterde-, Blumen-, Anzucht- und Lehmerde). Jede Bodenart sollte zweimal vertreten sein. Die Anzahl der Säckchen richtet sich nach der Kinderzahl und weiteren teilnehmenden Personen.
- **Material in einer Kiste, mit einem Tuch** abgedeckt (steht außerhalb des Kreises):
  - Für die Topfaussaart: kleine Pflanztöpfe, Saatgut: Kresse, Bohnen, Radieschen, Rucola, kleine Beschriftungsschilder, Stifte, Anzuchterde
  - 2 x Sortier- und Legespiel: je ein Glas mit vielen unterschiedlichen Bohnen, zwei weiße Tücher (70x70cm)
  - Saatgut-Memory (Saatgut auf kleine Kärtchen aufgeklebt)
  - Bilderbuch: „Kasimir pflanzt weiße Bohnen“, (Lars Klinting)

## 2. Begrüßung, Einstieg ins Thema Bodenvielfalt

- Die Kinder sitzen im Kreis, werden begrüßt und zum Kennen-Lernspiel eingeladen.
- **Spiel zum Kennenlernen der Kinder untereinander und der Säckchen-Inhalte:** Jedes Kind sucht sich ein Säckchen aus und erforscht mit den Sinnen seiner Wahl den Inhalt des Säckchens. Alle Kinder nennen ihren Namen und beschreiben die Beschaffenheit und Eigenschaften des jeweiligen Bodens.

Tipp:

- Entdeckungen und Fragen der Kinder aufgreifen.
- Kurze Austauschrunde über das, was die Kinder bereits über Boden wissen, und welche Erfahrungen sie mit Boden bisher gemacht haben.

## 3. Themenbezogene Aktivitäten

### Bewegungs-Spiel „Bodenzwilling finden“

**Alter: ab vier Jahre**

**Material: Säckchen mit unterschiedlichen Böden gefüllt (je zwei von einer Bodensorte angepasst an die Anzahl der Teilnehmer\*innen, bei ungerader Teilnehmerzahl eine Bodensorte in dreifacher Ausführung=Drilling)**

Die Kinder bewegen sich mit ihren Bodensäckchen kreuz und quer durch den Raum (draußen Raum abstecken). Sie tauschen bei jeder Begegnung ihr Säckchen mit einem anderen Kind und sagen ihren Namen dazu. Auf ein Signal hin bleiben alle stehen und beginnen dann, das Kind zu finden, das das Säckchen mit der gleichen Bodenfüllung hat. Zum Abschluss des Spiels stellen sich die „Zwillinge“, und evtl. ein „Drilling“ mit Namen und Boden vor.

### Bodenbetrachtung

Im Anschluss an das Spiel dürfen alle Kinder ihr Säckchen auf dem Tuch in der Kreismitte entleeren. Die Kinder betrachten die unterschiedlichen Böden und erzählen, was sie sehen. Sie überlegen, wo es welche Böden gibt und für was oder wen sie gebraucht werden.

Tipp:

- Die Wortmeldungen der Kinder in einem wertschätzenden Tonfall wiederholen, z.B. „Genau, Michael, in dem Boden sind große und kleine Steine.“ Dies geschieht mit dem Ziel, dass Michael eine Wertschätzung erfährt und von den anderen Kindern bewusster wahrgenommen wird.

- Die Interessen der Kinder aufgreifen.

### **Mögliche Aussagen/ Interessen der Kinder und was sich daraus entwickeln könnte:**

Boden, in dem was wachsen kann:	Hinführung zu Samen-Aussaat, Jungpflanzenanzucht
Boden, in dem Tiere leben:	lebendigem Boden auf der Spur, Kleinlebewesen (Asseln, Steinläufer, Würmer...) im Boden finden, Tiere bestimmen, „Wurmarium“ anlegen,
Mit Boden bauen:	Lehmerde modellieren
Boden hat unterschiedliche Farben:	mit Erdfarben malen

### **Bilderbuchvorstellung**

Im Anschluss folgt die Bilderbuchvorstellung Lars Klinting (1998). *Kasimir pflanzt weiße Bohnen*, mit dem Ziel, die Kinder zu motivieren, selbst Bohnen oder auch anderes Saatgut zu pflanzen.

„Kasimir pflanzt weiße Bohnen“, Inhaltsangabe: Kasimir möchte seine verwelkte Zimmerpflanze auf der Fensterbank gegen eine schöne, grüne Pflanze austauschen. Im Gartenhaus findet er Pflanztöpfe, Erde und Bohnen. Zusammen mit seinem Freund Frippe pflanzt er Bohnen. Die Pflanzen begrünen sein Fenster. Er kann Bohnen ernten und mit seinem Freund eine Bohnensuppe kochen. Im Abspann sind viele verschiedene Bohnen abgebildet.

### **4. Flitzpause für die Kinder**

#### **Material:**

- **Kleine Stöcke**
- **Bohnensäckchen**
- **Seile (1-2m)**
- **Steine, Straßenkreide**

Die Kinder haben Gelegenheit ihrem Bewegungsdrang mit und ohne Spielmaterial nachzukommen. In der Regel bedarf es keiner Anleitung.

In der Flitzpause wird der Raum/Ort vorbereitet für den „Markt der Möglichkeiten“.

### **5. Markt der Möglichkeiten**

- **Pflanzaktion** (siehe Material verdeckte Kiste)

Material: Kleine Pflanztöpfe, , Saatgut: Kresse, Bohnen, Radieschen, Rucola, kleine Beschriftungsschilder, Stifte, Anzucherde, alte Esslöffel, Wasser, kleine Gießkannen  
Die Kinder riechen und fühlen die feinkrümlige Anzucherde, füllen mit dem Löffel Erde in die Pflanztöpfchen befeuchten diese und drücken sie mit dem Löffel an. Anschließend streuen sie Saatgut ein, bedecken dieses leicht mit Erde. Die Töpfe beschriften. Mit den Kindern Standort (hell und warm) und die Pflege (feucht halten) der Pflanztöpfchen erarbeiten.

#### **Tipp:**

- Kresse ist ein Lichtkeimer - nicht oder nur sehr wenig mit Erde bedecken, Saatgut feucht halten

- 3-5 Bohnen reichen für ein Pflanztöpfchen, fingerdick mit Erde bestreuen. Bohnen keimen schneller, wenn sie eine Nacht in Wasser eingeweicht wurden
  - Mit Wassersprühflasche das Saatgut feucht halten
- **Sortierspiele**  
Material:
- zwei Gläser mit vielen unterschiedlichen Bohnen
  - zwei weiße Tücher (ca.70x70cm)
- Die Kinder überlegen sich selbst Sortierspiele mit dem Saatgut Bohnen. Z.B. nach Farbe, nach Größe, nach identischem Aussehen sortieren. Ebenso kann dieses Material zum Mandala oder Bilder legen genutzt werden.
- **Saatgut-Memory** (angeleitetes Spiel)  
Material:
- Vorbereitete Kärtchen auf denen Saatgut aufgeklebt ist.
  - Ein Tuch
- Die Kärtchen werden verdeckt auf das Tuch gelegt. Ziel des Spiels ist es Saatgut-Pärchen zu finden. Beim Umdrehen der Karten Saatgut benennen. Die Kinder motivieren während der Garten AG das Saatgut-Memory selbst zu erweitern. Hier sind z.B. Boden- und Blumenkarten denkbar.
- **Bücherkiste**
- Bilderbücher, z.B. „Kasimir pflanzt weiße Bohnen“, „Magnus Mümmelgrün“(siehe Literaturempfehlungen)
  - Sachbücher
  - Bestimmungsbücher

In diesem Teil der AG-Einheit können die Kinder interessenorientiert wählen womit sie sich beschäftigen möchten. Gerne dürfen sie auch alle Stationen durchlaufen. Die Pflanztöpfchen nehmen die Kinder mit nach Hause und bringen sie am nächsten AG-Tag wieder mit.

Im Anschluss an Punkt 5 werden die Stationen gemeinsam mit den Kindern eingepackt.

## 6. Themenbezogene Aktivitäten Teil 2

### „Garten suchen“

Die Kinder suchen im Haus und auf dem Gelände nach Boden, Topfpflanzen und Beeten mit dem Ziel, dafür sensibilisiert zu werden, geeignete Orte für Pflanzen oder die Errichtung eines kleinen Gartens zu finden.

Aus unten aufgelisteten Garten- Bausteinen mit den Kindern einen „Garten“ auswählen, der den Vorstellungen der Kinder entspricht und passend für die örtliche Gegebenheiten ist.

**Garten- Bausteine**(nähere Beschreibung siehe Tag2):

- Fensterbankgarten (innen und/oder außen)
- Pflanzsäcke

- Garten in Kisten
- Große Pflanzkübel
- Vorhandenes Hochbeet vorbereiten
- Vorhandene Gartenbeete vorbereiten
- Beete an Randstreifen des Außengeländes des Gebäudes vorbereiten
- Tipi bepflanzen

### **7. Reflexionsrunde und/oder Planung des nächsten AG-Tages**

Die Kinder halten Rückblick auf den Tag. Sie teilen ihre Erlebnisse mit und haben Gelegenheit ihre Befindlichkeiten zu benennen. Die Projektleiter\*innen geben an die Situation angepasste Bestätigungen und überlegen mit den Kindern weitere Vorgehensweisen.

Entsprechend der Garten- Auswahl planen die Kinder den nächsten AG-Tag.

Impulsfragen:

- Welche Arbeiten können verrichtet werden (siehe Vorschläge unten)?
- Welche Materialien werden benötigt?
- Wer besorgt was?
- Brauchen wir Unterstützung?

Tandems oder Kleingruppen bilden, die Verantwortlichkeiten übernehmen. Mögliche Vorschläge:

- Pflanzkübel einrichten
- Pflanzsäcke platzieren
- Hochbeet- Gartenbeet umgraben. Erde lockern, Unkraut entfernen...
- Was soll gesät werden? (siehe Auswahl Tag 2)
- Jungpflanzen (siehe Auswahl Tag 2) kaufen. Wer macht das?
- Gewürz- und Teekräuter(siehe Auswahl Tag2) kaufen oder von zu Hause mitbringen lassen
- Jungpflanzen anziehen
- Beschriftungsschilder anfertigen
- Gartenschild malen
- Namensfindung für den Garten

Das Einbeziehen der Kinder in die Planung sowie in die Materialorganisation stärkt ihr Selbstwertgefühl: „Ich kann was“, „Meine Unterstützung wird gebraucht“. Auf emotionaler Ebene spüren die Kinder, dass sie etwas zum gemeinschaftlichen Gelingen der AG beitragen. Die Bildung von Tandems und Kleingruppen erleichtert die Kontaktaufnahme untereinander und stärkt kooperative Fähigkeiten.

Festgelegte Aufgabe: Bringe zum nächsten AG-Tag dein Pflanztöpfchen wieder mit.

### **8. Abschlusslied- oder Spiel**

Ein Lied oder Gedicht dient als Abschlussritual. Mit den Kindern altbekanntes Liedgut zu singen und umzudichten unterstützt die sprachliche Kreativität und ist zugleich inhaltlich passend für die Garten-AG. Zudem wird Erlebtes in Lied und Text festgehalten, wiederholt und gefestigt.

Abschlusslied (Melodie: „Wer will fleißige Handwerker seh'n“, Text: Wally Spang)

Lied

Beispiel:

Strophe 1

Wer will fleißige Gärtner seh'n,  
der muss zu uns Kindern geh'n.  
Erd-Töpfchen klein – Saatgut rein,  
das Pflänzchen wird bald fertig sein.

Strophe 2

Wer will fleißige Gärtner seh'n,  
der muss zu uns Kindern geh'n.  
Wärme brauchst du - Wasser dazu,  
Liebe - lässt dich wachsen im Nu.

Weitere Strophen werden an den folgenden Projekttagen kreiert.

## 3.2 Tag 2: AG Garten anlegen

### 1. Vorbereitung Raum:

- Sitzkreis( Material: Sitzunterlagen)
- Kreismitte, schönes Tuch auf dem die verschiedenen Tee-und Kräuterpflanzen stehen, diverses Saatgut, Anzuchtschalen- und Gefäße, Beschriftungsstöcke und Steine

### 2. Begrüßungs- und Planungskreis

- Die Kinder zeigen ihre mitgebrachten Pflanztöpfe und berichten wie und was sich bereits entwickelt hat. Die Kinder erzählen von ihrer Pflanzenpflege. Ich begleite ihre Erzählungen wertschätzend und mache die Kinder gegenseitig auf ihre Erzählungen aufmerksam.

Die Pflanztöpfchen der Kinder werden weiterhin zu Hause gepflegt.

- Die Kinder stellen evtl. mitgebrachte Pflanzen und Saatgut vor
- Ablaufplanung des Tages. Wer macht was und wann? Die Kinder haben bereits am ersten AG Tag aus den Bausteinen Einen oder mehrere Gärten ausgewählt. Das entsprechende Material um die Gärten einzurichten zu können steht bereit.

### Mögliche Garten-Bausteine:

- **Fensterbankgarten** (innen und/oder außen) Material: mehrere Pflanztöpfe und Blumenkästen, Größe der Pflanzgefäße in Liter = Liter Anzucht-und Gemüseerde, Pflanzschaufeln, kleine Eimer
- **Pflanzsäcke** : erhältlich in vielen Größen, besonders attraktiv für Kinder sind Pflanzsäcke mit aufklappbarem Sichtfenster, Pflanzsäcke und Taschen sind auch sehr einfach selbst herzustellen z.B. aus Sackleinen, alten Wachstischtüchern oder kleinere Gefäße aus alten Kleidungsstücken wie z.B. Jeanshosenbeine, Pflanzerde, Schaufeln, kleine Eimer.

- **Garten in Kisten:** Gemüseboxen- und Bäckerboxen aus Kunststoff oder Gemüseboxen aus Holz (gebraucht), mit Folie, alten Tüchern oder Zeitungspapier auslegen damit die Erde nicht durch rieselt. Pflanzerde, Schaufeln, kleine Eimer.
- **Paletten-Beete**, 3 Europaletten, von einer Palette werden die Bretter entfernt (aufwendige Arbeit). Mit diesen werden an den anderen beiden Paletten die offenen Ränder verschlossen. Werkzeug: Zange, Brecheisen, Hammer, Nägel.  
Variante um die Ränder zu verschließen: mit festem Gewebe die offenen Seiten schließen (nageln oder tackern), oder passende Bretter fertig kaufen.  
Bodenbedarf: 3-4 Sack Pflanzerde á 70 l pro Palette. Die Paletten werden flach auf den Boden gelegt und mit Erde gefüllt, mehrmals gießen damit sich die Erde setzt.
- **Große Pflanzkübel**, hierfür sind unterschiedlichste Gefäße geeignet, z.B. große Blumentöpfe, Eimer, Mörtelwannen.
- **Vorhandenes Hochbeet vorbereiten**
- **Vorhandene Gartenbeete vorbereiten**
- **Beete an Randstreifen** des Außengeländes des Gebäudes vorbereiten
- **Tipi anlegen:** 2m lange Weidenruten oder Haselnussstecken in Form eines Tipis in die Erde stecken (mind. 30 cm tief, beachte: frische Weiden wachsen weiter).

### Entsprechend der Gartenauswahl fallen unterschiedliche Arbeiten an.

Beachte: Alle mobilen Beete sind nach dem Füllen mit Pflanzerde schwer zu bewegen. Deshalb sollte die Standortauswahl gut durchdacht sein.

### Mögliche Gartenarbeiten:

#### Material:

Gartengeräte für Kinder und Erwachsene:

- o Große und kleine Handschaufeln (10-15 Stk.)
- o Spaten, Harke, Rechen, Saugzahn
- o Gartenkörbe
- o Schubkarre
- o Gießkannen
- **Pflanzkübel einrichten**, kontrollieren ob der Gefäßboden Löcher zum Wasserablauf hat, ggf. Löcher bohren, Kies oder Tonscherben einfüllen (Vermeidung von Staunässe), Pflanzerde einfüllen.
- **Pflanzsäcke platzieren und mit Pflanzerde füllen**
- **Hochbeet- Gartenbeet** Erde lockern, Unkraut entfernen

### 3. Markt der Möglichkeiten, inklusive themenbezogener und mit den Kindern geplanter Angebote

- **Sortierspiele, Saatgutmemory** (siehe Tag 1)
- **Mitgebrachte Pflanzen einpflanzen und Saatgut säen, siehe Beschreibung: Pflanzaktion**

Tipp: Vorgezogenen Pflanzen und schnellwachsende Kräuter und Gemüse gewährleisten schöne Erfolgserlebnisse bei den Kindern.

**Pflanzaktion**, die Kinder haben die Pflanzen am ersten AG Tag ausgewählt

- Mitgebrachte und gekaufte Jungpflanzen und Kräuter werden in die Erde gesetzt

- Material: mehrere Pflanzschaufeln oder Esslöffel (sind für Kinderhände sehr handlich)
  - o Teekräuter: Melisse, Pfefferminze, Apfelminze, Süßkraut, Zitronenverbene, Ananassalbei, wilde Malve
  - o Teekräuter werden zurückgeschnitten und später wird Tee daraus gekocht
  - o Gewürzkräuter: Thymian, Schnittlauch, Knoblauchschnittlauch, Petersilie, Winterheckenzwiebel, Französischer Estragon, Rosmarin, Basilikum, Oregano, Liebstöckel
  - o Blüh- und Duftkräuter: Lavendel, Currykraut, Ysop, Mädesüß, Fenchel
  - o Naschobst: Johannesbeere, Erdbeere,
- Saatgut wird eingesät
  - o Calendula ins Beet
  - o Sonnenblumen ins Beet und in Töpfe, Boretsch für Bienen
  - o Möhren, Radieschen, Salat, Dill
- Jungpflanzen anziehen (Aussaait in Eierkartons und selbstgemachten Anzucht-Töpfen aus Zeitungspapier:
  - o Gurken
  - o Salat, Mangold, Zuckererbsen
  - o Bohnen und Kürbis für evtl. Tipi bepflanzen
  - o Kapuzinerkresse hängend und stehend
  - o Zucchini
- Gemüsepflanzen:
  - o Kohlrabi, Lauch, Sellerie, Knollenfenchel
- **Mal- und Kreativbereich**
  - o Beschriftungsstöcke für die Jungpflanzen und für die Tee-Gewürz- und Duftkräuter  
Anleitung Beschriftungsstöcke: frische, 30 cm lange lang Haselnussstöcke 1,5-2 cm dick, Sparschäler, dicke Wasserfeste Stifte. Mit dem Sparschäler im oberen Drittel des Stockes die Rinde abschälen, so dass ein Schriftfeld entsteht. Mit den wasserfesten Stiften werden die Namen der Pflanzen auf die Stöcke geschrieben.
  - o Helle Steine mit wasserfesten Stiften Pflanzennamen beschriften
- **„Wasserbar“ – Getränke herstellen**  
Material: Wasserkocher, 3 Teekannen, 1 Tasse/Glas pro Person, 1 Schneidebrett, Serviertablett, Küchenmesser, 1 Zitrone, 1 Apfel, Teekräuter aus dem Garten (siehe Anhang Rezeptideen: Wally Spang,(2018). *Wasser- und Saftbar.*).
  - o Teezubereitung
  - o Heißgetränk: Minze in eine Kanne geben und mit kochendem Wasser übergießen
  - o Kaltgetränk: Zitronenmelisse und Apfelminze + 2 Apfelscheiben mit kaltem Wasser aufgießen (muss mind. eine halbe Stunde ziehen, besser länger)
  - o Zitronenverbene + frische Zitronenscheiben mit kaltem Wasser aufgießen

Die zubereiteten Getränke werden im Reflexionskreis zum Probieren angeboten.

#### 4. Flitzrunde, freie Bewegungsspiele

Material: Siehe Tag 1, bei Bedarf Bewegungsmaterial ergänzen.

#### 5. Reflexionsrunde und /oder Planung des nächsten AG Tages

Die Kinder erzählen von den ersten beiden AG Tagen und was sie bewegt hat.

Ich achte darauf, dass alle Kinder Gelegenheit zum Erzählen haben. Ich motiviere sie kritisch zu äußern was ihnen gut gefallen hat und was sie nicht so mochten.

Planung nächste AG Einheit

Mögliche Ideen/ Vorschläge der Kinder:

- Pflege der Jungpflanzen und der Anzuchtkästen
- Gießdienst
- Beschattung der Jungpflanzen
- Namensfindung für den Garten
- Schild für den Garten anfertigen
- Gartenkräuterbrote mit selbstgeschüttelter Butter herstellen

#### 6. Abschluss

- Lied: „Wer will fleißige Gärtner sehn....“  
Eine weitere Strophe dazu dichten
- Spiel „Keimball“, Leonore Geißelbrecht-Taferner (2009,S.9). Die Kräuter-Detektive.  
Ökotopia Verlag, Münster

##### Keimball

**Alter: ab 5 Jahre**

**Material: 2 Bälle**

Die Kinder (Kressesamen) bilden zwei Gruppen und setzen sich jeweils in einem abgegrenzten Spielfeld auf den Boden. Auf ein Zeichen wirft die Spielleitung jeweils einem Kind aus beiden Gruppen einen Ball zu. Wer den Ball fängt, wirft ihn schnell weiter zu einem anderen Kinde, das noch sitzt, und stellt sich selbst hin. Nur wer den Ball fängt darf auch aufstehen! Gelangt der Ball aus dem Spielfeld, ist das Spiel für diese Gruppe zu Ende! Welcher Gruppe gelingt es am schnellsten alle Samen zum Keimen zu bringen?

### 3.3 Tag 3: Garten pflegen und gestalten

#### 1. Vorbereitung Raum

- Material: Sitzunterlagen
- Kreis vorbereiten: Schönes Tuch in der Mitte, darauf stehen Gießkannen, Spankisten, ein Korb mit Brot und Zubehör fürs Butter schütteln
- Alle anderen Raumvorbereitungen ergeben sich aus den Angeboten „Markt der Möglichkeiten“

#### 2. Begrüßungs- und Planungskreis

- Die Kinder berichten vom letzten AG Tag

- Sie zeigen nochmals ihre mitgebrachte Pflanze und wir betrachten gemeinsam wie sich die Pflanzen entwickelt haben. Die Kinder entscheiden, ob die Pflanze zu Hause weiterwächst oder im AG Garten eingepflanzt wird.
  - Namensfindung für den AG Garten. Die Kinder machen Vorschläge und wählen einen Namen aus.
  - Besprechung was heute alles gemacht werden kann (siehe Markt der Möglichkeiten). Aufgabenverteilung!
- 3. Markt der Möglichkeiten, inklusive themenbezogener und mit den Kindern geplanter Angebote**
- **Pflege der Jungpflanzen und der Anzuchtkästen**
    - Erde mit kleiner Harke, Jätekralle, Gabel oder Sauzahn lockern
    - Beikräuter auszupfen
  - **Gießdienst/ Beschattung Jungpflanzen**
    - Platz einrichten für Gießkannen und Spankisten zum Beschatten der jungen Pflanzen, z.B. Palette oder Tisch für diesen Zweck herrichten, „Gießkannenbaum“
    - Gießdienst planen (Wer ist wann fürs Gießen und Beschatten verantwortlich, Plakat erstellen)
  - **Namensschild für den Garten anfertigen**
    - Ein Brett mit witterungsfesten Farben mit dem Namen des Gartens versehen und kreativ gestalten und einen Platz im Garten dafür finden.
  - **Gartenkräuterbrote mit selbstgeschüttelter Butter herstellen**  
 Material: 2 Marmeladegläser, 1 Haarsieb, 1 Schüssel, 1 Schüssel mit Deckel, Löffel, Schneidebrett, Brotmesser, 1 Frühstücksbrett und ein Streichmesser pro Kind, Rezept im Anhang, Wally Spang(2016), Kräuter-und Blumenbrote.  
 Zutaten: 1 frisches Brot, 500ml frische Sahne, Salz
    - Butter schütteln (Rezept und Anleitung: siehe Anhang)
    - Brote mit Butter bestreichen
    - Die Kinder ernten und waschen Kräuter und streuen sich diese auf ein Butterbrot
- 4. Flitzpausen/Bewegungsspiele mit und ohne Anleitung**
- 5. Reflexionsrunde und/oder Planung des nächsten AG-Tages**
- 6. Abschlusslied oder Spiel**

## 3.4 Tag 4: Bodentieren auf der Spur

- 1. Vorbereitung Raum**
- Kreis: in der Kreismitte liegen auf einem Tuch eine Becherlupe, ein Bestimmungskarten, Jätekralle, kleine Harke, Gießkanne.
  - Alle anderen Raumvorbereitungen ergeben sich aus den Angeboten „Markt der Möglichkeiten“.
- 2. Begrüßungs- und Planungskreis**

- Die Kinder benennen die Materialien in der Kreismitte und stimmen sich auf das Tagesthema ein.
- 3. Markt der Möglichkeiten, inklusive themenbezogener und mit den Kindern geplanter Angebote**
    - **Pflege der Beete:** Jäten, gießen, Erde lockern
    - **Anzuchtkasten kontrollieren und evtl. Pflanzen pikieren.** Pikieren bedeutet kleine Pflanzen aus der Pflanzschale in ein größeres Töpfchen vereinzeln.
    - **Bodentieren auf der Spur:** Forscherteams werden gebildet. Ausgestattet mit Lupenglas, Auffangschale, Pinsel und Bestimmungsbuch gehen die Kinder auf die Suche nach Tierchen, die im Boden oder falls vorhanden im Kompost leben. Mit der Becherlupenkartei von Heinrich Köster, Jürgen Dittmann(1999).Tiere im Kompost, Boden und morschen Bäumen. Verlag an der Ruhr, entdecken die Kinder, mit Unterstützung ihrer Betreuer\*innen, welche Aufgaben die Tiere im Boden haben. Sie lernen den Zersetzungskreislauf kennen und dass alle Lebewesen im Boden in Bezug zueinander stehen. Hierbei lernen sie auch den Wurm kennen und dass er uns ein großer Helfer im Garten ist.
    - **Die Kinder finden Regenwürmer und Kompostwürmer.** Sie beobachten sie, wie sie sich in die Erde winden, sie sehen wie sie Häufchen machen und erkennen an zusammenhängenden Erdklumpen, dass Würmer Löcher und Gänge in die Erde graben. Nach Beendigung der Beobachtungen bringen die Kinder die Tiere an ihre Fundstelle zurück
    - **Bücherkiste**  
Die Bücherkiste wird entsprechend der Tagesthemen erweitert  
Becherlupenkartei  
Der Regenwurm  
Bestimmungsbücher
  - 4. Flitzpausen/Bewegungsspiele mit und ohne Anleitung**
  - 5. Reflexionsrunde und/oder Planung des nächsten AG-Tages**
  - 6. Abschlusslied oder Spiel**

### 3.5 Tag 5: Der Regenwurm, Mini-Kompost einrichten

- 1. Vorbereitung Raum**
- 2. Begrüßungs- und Planungskreis**
- 3. Markt der Möglichkeiten, inklusive themenbezogener und mit den Kindern geplanter Angebote**
  - **Beet-und Pflanzenpflege** (siehe Tag 4)
  - **„Wurmrium“ anlegen**  
Material: Gekaufter Wurmschaukasten, oder große Einmachgläser, in Farbe und Struktur unterschiedliche Böden  
Die verschiedenen, angefeuchteten Böden in das entsprechende Behältnis schichten. Die oberste Schicht mit welchem Laub und Pflanzenresten

bestreuen. Würmer aus dem Kompost, vom Acker oder vorhandenen Beeten in das Schauglas-oder Kasten setzen.

Beachte:

- Das Schauglas mit Stoff oder Pappe abdunkeln mit dem Ziel, dass die Arbeit der Würmer an den Außenseiten der Gefäße sichtbar wird.
- Die Erde regelmäßig feucht halten.
- Die Abdeckung nur zum Beobachten entfernen.
- Nach zwei Wochen das „Wurmrium“ vorsichtig im Garten entleeren.

Nach wenigen Tagen wird sichtbar, dass die Würmer im Beobachtungsbehälter die Erde umgraben, Gänge entstehen und bestenfalls Teile der welken Blätter verschwunden sind.

○ **Minikompost oder „Wurmkiste“ anlegen**

- Eine Wurmkiste anzulegen ist nur sinnvoll, sofern es gesichert ist, dass diese Kiste nach der AG weiter versorgt wird (z.B. Paten, Schule, Kita) Nützliche Hinweise sind z.B. auf folgenden Internetseiten zu finden: <https://schrotundkorn.de/umwelt/wurmkiste-zum-selberbauen>, [www.wurmkiste.at](http://www.wurmkiste.at)  
Tipp: Würmer sind käuflich erwerbbar oder besser noch bei erfahrenen Hobbygärtnern zu erhalten.
- Eine einfache Variante ist es, im Beet selbst einen Holzrahmen L60xB40 x H30cm einzugraben und diesen als Kompostraum zu nutzen. Variante: alte Bäckerkiste eingraben.

○ **Bücherkiste:**

Abenteuerliche Reise von Fridolin dem Regenwurm, (Umweltbundesamt , 2004)

Themenheft Regenwurm, (Teresa Zabori, Maike Breitkopf, 2019)

Diverse Bestimmungsbücher

Forscherkiste (Material Tag 4 „Bodentieren auf der Spur“)

**4. Flitzpausen/Bewegungsspiele mit und ohne Anleitung**

**5. Reflexionsrunde und/oder Planung des nächsten AG-Tages**

**6. Abschlusslied oder Spiel**

- „Hörst du die Regenwürmer husten“  
<https://www.liederkiste.com/index.php?s=hoerst-du-die-regenwuermer-singspiel&l=de>
- **Bewegungsspiel:**  
Material: Ocean-Drum oder Regenrohr, 1,5m lange dicke Schnüre/eine pro Kind.  
Mit den Schnüren auf der Wiese Kreise legen = Loch des Regenwurms  
Rollenaufteilung für das Spiel:

Ein Kind produziert mit der Ocean-Drum oder dem Regenrohr Regengeräusche.

Ein Kind ist ein Vogel z.B. eine Amsel= Fänger.

Alle Regenwurmlöcher sind mit einem Kind besetzt. Sobald die Regengeräusche beginnen kommen die Würmer aus ihren Löchern heraus (die Bewegungsart kann zuvor mit den Kindern vereinbart werden).

Sobald die Regenräusche verstummen kommt der Vogel angefliegen und versucht Regenwürmer zu fangen. Die Regenwürmer suchen Schutz in ihrem Regenwurmloch. In der nächsten Spielrunde dürfen sich die gefangenen Regenwürmer ausruhen oder auch die Rolle des Vogels besetzen.

### 3.6 Tag 6 : Vom Acker auf den Tisch und die wilden Nachbarn „Brennnessel und Co“

#### 1. Vorbereitung Raum

- Kreis: Sitzunterlagen, auf einem schönen Tuch in der Kreismitte stehen das „Wurmarium“, ein Tablett mit Brot, Brettchen, Butter, auf einem Teller ein paar junge Triebe Brennnesseln, Gänseblümchenblüten, Wiesenkleblüten, Spitzwegerich
- Alle anderen Raumvorbereitungen ergeben sich aus den Angeboten „Markt der Möglichkeiten“.

#### 2. Begrüßungs- und Planungskreis

Das „Wurmarium“ wird genau unter die Lupe genommen. Die Abdeckung entfernen. Die Kinder berichten was sie sehen. Sie tauschen ihr Wissen aus, bei Bedarf Ergänzungen geben. Wichtig: geht es den Würmern gut? Werte leben: Achtsamkeit schulen für alles Lebendige.  
Planung des AG Tages. Wer macht was?

#### 3. Markt der Möglichkeiten, inklusive themenbezogener und mit den Kindern geplanter Angebote

- **Beet-und Gartenpflege** (siehe Tag 4)
- **Beobachtung „Wurmarium“**  
Die Kinder haben Gelegenheit das „Wurmarium“ längere Zeit zu beobachten.
- **Vom Acker auf den Tisch**  
Die Kinder ernten Radieschen und Kräuter. Sie waschen und zerkleinern diese, belegen Butterbrote damit und essen sie. Hierbei erleben die Kinder den direkten Zusammenhang zwischen Boden-Garten-Essen und satt werden. Der Boden als Lebensgrundlage wird für die Kinder erfahrbar. Sie erleben Selbstwirksamkeit.
- **Die wilden Nachbarn: Brennnessel und Co**  
Die Kinder halten Ausschau nach Wildkräutern z.B. Brennnessel, Gänseblümchen, Vogelmiere (Beikraut im Beet), Löwenzahn, Kleeblume

Hierbei lernen die Kinder den Unterschied Kulturpflanze und Wildpflanze kennen.

Beachte: Die Kinder dürfen nur das essen, was die Begleitperson genau bestimmen kann und für die Kinder frei gibt. Eine sichere Regel ist: gemeinsam ernten, gemeinsam prüfen und zubereiten, gemeinsam essen.

### **Brennnessel-Chips**

Material: Handschuhe, Arbeitsplatte/Tisch, 2 Küchenhandtücher, Nudelholz, Pfanne oder Topf, Bratöl, Salz, mobile Herdplatte oder Feuerstelle, Schaumkelle, Küchenkrepp, Teller zum Anrichten

Die Brennnesselblätter vom Stiel zupfen, waschen, zwischen zwei Küchenhandtücher legen und kräftig mit dem Nudelholz abrollen. Die Brennnesselblätter vorsichtig in das Heiße Öl gleiten lassen. Hierbei zischt es kurz und der Brennnesselchip ist schon fertig. Nicht braun werden lassen. Mit der Schaumkelle die gebackenen Brennnesselblätter aus dem Öl heben und auf einem Küchenkrepp abtropfen lassen. Evtl. mit etwas Salz bestreuen. Sofort gegessen schmecken sie am besten.

**Brennnessel die Gesund-Pflanze für Boden und Mensch** (Infos zur Brennnessel in dem Buch Kräuterdetektive, Seite 48-56)

- Mit Brennnessel zweigen einen Tee kochen und trinken
- Mit Brennnesseltee die Beet- Pflanzen stärken
- Dünger für die Pflanzen: kleingehackte Brennnessel ins Beet streuen und einhacken
- Für erfahrene Hobby-Gärtner\*innen. Brennnesseljauche herstellen

#### ○ **Bücherkiste**

**Siehe Tag 4 + 5, ergänzt mit dem Buch Kräuter-Detektive, Leonore Geißelbrecht-Taferner(2009)**

#### **4. Flitzpausen/Bewegungsspiele mit und ohne Anleitung**

#### **5. Reflexionsrunde und/oder Planung des nächsten AG-Tages**

#### **6. Abschlusslied oder Spiel**

- „Mutprobe“ Brennnesselblatt pflücken, zusammenrollen und essen
- Spiel: „Oh du Schreck!“ mit einer tauben Brennnessel können sich Kinder schrecken und necken. Die Gruppe wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen stehen sich gegenüber. Gruppe A ruft rhythmisch Gruppe: Die Nessel die brennt, die Nessel die brennt, die Nessel die brennt... Gruppe B ist mit Taubnesseln bestückt= Fängergruppe. Gruppe bewegt sich auf Gruppe A zu und ruft: Gleich krieg ich dich, gleich hab ich dich, gleich brenn ich dich. Die Kinder der Gruppe B versuchen die Kinder der Gruppe A mit der Taubnessel zu berühren=fangen, siehe Leonore Geißelbrecht-Taferner (2009 S.54-55). Die Kräuterdetektive. Münster: Ökotoxia Verlag

## 3.7 Tag 7: Wer nascht denn da im Garten? (Schnecken, Raupen, Insekten)

### 1. Vorbereitung

- Kreis: Sitzunterlagen, auf einem schönen Tuch steht das „Wurmarium“, Glasschale mit einer oder mehreren Schnecken, ein Gefäß mit Raupen
- Alle anderen Raumvorbereitungen ergeben sich aus den Angeboten „Markt der Möglichkeiten“.

### 2. Begrüßungs- und Planungskreis

Mit Impulsfragen ermutige ich die Kinder von den letzten AG Tagen zu berichten.

Was hat dich besonders beschäftigt?

Mit wem hast du gerne zusammen gearbeitet?

Was hat dir besonders gut gefallen?

Hast du etwas Neues gelernt?

Worüber möchtest du mehr erfahren?

Die Berichte der Kinder sind Übergänge zu neuen Überlegungen. Die Kinder planen mit. Sie haben Gelegenheit sich und andere zu motivieren.

### 3. Markt der Möglichkeiten, inklusive themenbezogener und mit den Kindern geplanter Angebote

#### ○ „Wurmarium“ betrachten

Am Ende des AG Tages wird das „Wurmarium“ auf einem Beet vorsichtig entleert.

#### ○ Beetpflege

**Sind die Pflanzen gesund?**

**Haben sie Fraßspuren?**

**Sind saugende Tierchen an den Pflanzen, Z.B. Blattläuse?**

Stark befallene Pflanzenteile entfernen und in der Biotonne entsorgen.

**Was sind Nützlinge, was sind Schädlinge?**

Sind genügend Marienkäfer oder Ohrwürmer im Garten, regelt sich die Blattlausplage von selbst. Tipp: zeitig im Gartenjahr Ohrwurmbehäusungen aufstellen (Tontöpfe mit Heu oder Stroh gefüllt, kopfüber an einem Stock befestigt, in die Beete stellen)

**Schmetterlingsraupen z.B.**

Tagpfauenauge und kleiner Fuchs an der Brennnessel

Schwalbenschwanz am Dill, am Liebstöckel, am Fenchel

Kohlweißling an Kohlpflanzen

Sofern es möglich ist die Raupen bestimmen und mit den Kindern passende Bücher anschauen. Z.B. Klassiker „Die kleine Raupe Nimmersatt“, Eric Carle oder „Abschied von der kleinen Raupe“, Heike Saalfrank, Eva Goede

#### ○ Schneckenplage

Die Kinder betrachten die Pflanzen genau, beschreiben was sie sehen und finden „Schädlinge“, wie z.B. Schnecken. Die Schnecken werden abgesammelt und auf eine entfernte Wiese gebracht (Achtsamkeit vor dem Lebendigen).

- **Schnecken sind schön**  
Die abgesammelten Schnecken auf eine Glasplatte setzen. Auf der Glasplatte können die Schnecken von allen Seiten beobachtet werden. Besonders interessant ist hierbei das Beobachten der Fortbewegung von unten. Sehen alle Schnecken gleich aus? Wie bewegen sie sich fort? Was fressen sie?  
  
Literaturempfehlung: *Themenheft Schnecken*, Zabori Terese(2021)
- **Beikräuter jäten**  
Die ausgezupften Beikräuter bleiben im Beet liegen. Sie decken den Boden ab und schützen ihn vor Austrocknung. Sind zu viele Beikräuter vorhanden dürfen sie auch zerkleinert in den Kompost wandern.  
**Muss die Erde gelockert werden?**  
Die Kinder prüfen selbstständig und beraten sich gegenseitig (Austausch, Kommunikation), welche Garten-Pflegearbeiten zu tun sind, mit dem Ziel ihre bereits gemachten Erfahrungen anzuwenden.
- 4. Flitzpausen/Bewegungsspiele mit und ohne Anleitung**
  - Mit den Kindern bereits erlernte Spiele wiederholen:
    - „Der Keimball“
    - „Regenwurmspiel“
    - „Oh du Schreck, die Nessel brennt“
- 5. Reflexionsrunde und/oder Planung des nächsten AG-Tages**
- 6. Abschlusslied oder Spiel**
  - Fortführung des Liedes „Wer will fleißige Gärtner seh`n...“
  - Die Kinder wählen ein Spiel aus

## 3.8 Tag 8: Salbeimäuschen trifft schokolierte Minze

- 1. Vorbereitung**
  - Kreis: Sitzunterlagen, auf einem schönen Tuch steht ein Korb mit Mehl, Eiern, Schokolade, Salbei und Minze aus dem Garten
  - Alle anderen Raumvorbereitungen ergeben sich aus den Angeboten „Markt der Möglichkeiten“.
- 2. Begrüßungs- und Planungskreis**  
Die Kinder berichten von ihren Erlebnissen der vergangenen AG Tagen, ihren Erlebnissen und Befindlichkeiten. Sie planen den heutigen Tag.
- 3. Markt der Möglichkeiten, inklusive themenbezogener und mit den Kindern geplanter Angebote**
  - **Beet-und Pflanzenpflege**
  - **Insektenbeobachtung an Kräuterblüten**, z.B. am Salbei, Boretsch, Basilikum, Oregano, Dill und Fenchel, blühende Minze, Lavendel, Winterheckenzwiebel... Die Kinder beobachten die Vielfalt an Insekten, die von den blühenden Pflanzen angezogen werden und sich davon ernähren. Sie stellen Zusammenhänge her und nehmen den Boden als Lebgrundlage für Tier und

Mensch war. Sie stellen fest, dass sie mit ihrem Garten einen Lebensraum für Tiere geschaffen haben und sie gleichzeitig selbst in den Genuss der Gartenernte kommen. Die Kinder sind mittendrin und somit ein Teil des Großen Ganzen.

○ **Kräuterernte für die Herstellung von Kräutersalz an AG TAG 9**

**Material: Schere, 3 Schüssel, 3 Siebe, 5 Backbleche**

Die Kinder ernten die Gewürzkräuter, Petersilie, Dill, Rosmarin, Salbei, Liebstöckel, Basilikum, Oregano. Sie zupfen die Blätter ab und legen diese zum Trocknen auf Backbleche. Die Backbleche werden im Haus an einen warmen, schattigen Platz gestellt. Beachte: Kräuter-Pate: die Kräuter müssen regelmäßig gewendet werden bis sie rascheltrocken sind.

○ **Salbeimäuschen**

Zutaten: 30 (nicht zu kleine) junge Salbeiblätter mit Stil vom Gartensalbei, 125g Mehl, 1 Ei, 2 EL Olivenöl, 1TL Salz, 100ml eiskaltes Wasser,, weiteres Olivenöl zum Ausbacken. Blüten zum Garnieren.

Das Mehl in eine Schüssel geben und das Ei trennen. Das Eiweiß zu Schnee schlagen. Das Eigelb, das Salz und das Olivenöl mit dem Mehl vermengen. Zuletzt den Schnee unterheben. Die Salbeiblätter in den Backteig tauchen und in einer Pfanne mit Olivenöl von beiden Seiten knusprig braten. Die Mäuse mit bunten Salbeiblüten garnieren und noch warm verzehren. Das fertige Gebäck sieht wie ein Mäuschen aus. Das teigumhüllte Blatt ist der Körper und der nackte Blattstiel ist der Mäuseschwanz. Quelle Rezept: Geißelbrecht-Taferner Leonore(2009 Seite 101). *Die Kräuterdetektive*.

○ **Schokoladen-Minzblätter**

Zutaten: Pfefferminzblätter, Kuvertüre, Topf in Topf, Backpinsel, Backpapier, Backblech

Die Pfefferminzblätter waschen und ganz trocken tupfen. Die Oberseite der Minzblätter dick mit Schokolade bestreichen und auf dem Backpapier fest werden lassen. Anschließend Minzblätter von der Schokolade abziehen. Quelle Rezept: Geißelbrecht-Taferner Leonore(2009 Seite 94). *Die Kräuterdetektive*.

○ **Bücherkiste**

○ **Forscherkiste (siehe Tag 4)**

**4. Flitzpausen/Bewegungsspiele mit und ohne Anleitung**

**5. Reflexionsrunde und/oder Planung des nächsten AG-Tages**

Planung: Die Kinder bringen für den folgenden AG Tag Butterbrottüten und leere Twist-Off Gläser mit. Jedes Kind bringt eine eigene Tasse mit.

**6. Abschlusslied oder Spiel**

- „Wer will fleißige Gärtner seh`n?“  
Eine weitere Strophe dazu dichten.

## 3.9 Tag 9: Gewürz- und Teekräuter haltbar machen

### 1. Vorbereitung

- Kreis: Sitzunterlagen, in der Kreismitte liegt ein schönes Tuch, in der Mitte stehen verschiedene Teeaufgüsse zum Probieren, z.B. Apfelminze, Ananas-Salbei, Pfefferminze, Zitronenmelisse, Kräutermischung
- Alle anderen Raumvorbereitungen ergeben sich aus den Angeboten „Markt der Möglichkeiten“.

### 2. Begrüßungs- und Planungskreis

Während der Begrüßungsrunde werden die verschiedenen Teesorten zum Probieren angeboten. Die Kinder finden heraus welche Teesorten ihnen am besten schmecken.

### 3. Markt der Möglichkeiten, inklusive themenbezogener und mit den Kindern geplanter Angebote

#### ○ Duftbeutelchen herstellen

Material: dünner Stoff in Kuchentellergröße Kreise schneiden, Wolle zum zubinden der Beutel

Die Kinder arbeiten im Tandem und ernten eine Tasse voll Duft-Kräuterblätter ihrer Wahl (z.B. Lavendel, verschiedene Minze, Zitronenverbene, Fenchel) zerkleinern diese grob und legen sie auf einen Stoffkreis. Ein Kind rafft den Stoff zusammen, das zweite Kind wickelt einen Wollfaden um den zusammengerafften Stoff, so dass ein Beutelchen entsteht. Die Kinder nehmen die Duftbeutelchen mit nach Hause und haben die Aufgabe diese nochmal zu öffnen, so dass die Kräuter trocknen können (Vorsicht: Schimmelbildung)

#### ○ Teekräuter ernten

Die Kinder ernten Teekräuter, und essbare Blüten, (z.B. Calendula, Fenchel, Gänseblümchen, Löwenzahnblütenblätter, Süßdolde) ihrer Wahl direkt in den Butterbrotbeutel. Zu Hause legen die Kinder die Kräuter und Blüten zum Trocknen aus. Nachdem sie rascheltrocken sind dürfen sie zum Aufbewahren in den Beutel zurück.

#### ○ Kräutersalz herstellen

Material: Zerkleinerer ohne Strom oder Standmixer, Rührlöffel, Küchenwaage, Schneebesen, Brettchen, Küchenmesser

Zutaten: Salz und getrockneter Gartenkräuter, 20 g Kräuter auf 100g Salz: Petersilie, Schnittlauch, Basilikum, Oregano, Dill, Liebstöckel, Calendulablüten, Dillblüten

Die Kräuter werden grob zerkleinert und im mechanischen Zerkleinerer möglichst fein gehackt und anschließend mit Salz vermischt. Das Kräutersalz wird in kleine Gläschen gepackt (Wintervorrat).

#### ○ Kräutersalz-Tasting

Die Kinder ernten Gemüse, wie z.B. Kohlrabi, Zucchini, Gurke, Knollenfenchel. Das Gemüse wird in mundgerechte Stücke zerteilt und mit einer Prise Kräutersalz verkostet.

- 4. Flitzepausen/Bewegungsspiele mit und ohne Anleitung**
- 5. Reflexionsrunde und/oder Planung des nächsten AG-Tages**
  - Planung des letzten AG Tages, die Kinder bringen eine Tasse, einen tiefen Teller oder Schale, einen Suppenlöffel mit.
  - Abschlussfest
- 6. Abschlusslied oder Spiel**
  - Abschlusslied
  - Spielideen der Kinder

### 3.10 Tag 10: Alles in einen Topf „Dutch Ofen“ und die Zeit nach der AG

- 1. Vorbereitung**
  - Kreis: Sitzunterlagen, auf einem schönen Tuch in der Mitte stehen der Dutch Ofen, Grillkohle, Anzünder-Kamin
  - Alle anderen Raumvorbereitungen ergeben sich aus den Angeboten „Markt der Möglichkeiten“.
- 2. Begrüßungs- und Planungskreis**  
Die Kinder planen den letzten AG Tag. Wer übernimmt welche Aufgabe?
- 3. Markt der Möglichkeiten, inklusive themenbezogener und mit den Kindern geplanter Angebote**  
Material: Dutch Ofen Größe 9 oder 12 (Dutch Ofen ist ein Gusseisen-Feuertopf), Schneidebrettchen, Küchenmesser, Rührlöffel, 3 große Schüssel und Siebe  
Zutaten: Kochwasser, Salz, Muskat, Pfeffer, Öl, Gartengemüse- und Kräuter(Kohlrabi, Möhren, Zucchini, Fenchel, Bohnen, Zuckrerbsen, Lauch, evtl. frühe Kartoffeln, Sellerie, Liebstöckel)
  - Gemüse für den Eintopf ernten
  - Kräuter für den Eintopf ernten
  - Grillkohlen im Anzünder-Kamin erhitzen für den ft 9 - 19 Stück, ft 12- 23 Stück
  - Eintopf zubereiten:
    - Alle Gemüse werden mit der Gemüsebürste geschrubbt, anschließend geschält, zerkleinert und in eine Schüssel gegeben. Die Kinder arbeiten in Tandems und kleinen Gruppen(Teamwork, Kooperation). Die Schalen werden zum Kompost gebracht (ökologischer Kreislauf).
    - Die Küchenkräuter werden gehackt (Sensibilisierung des Geruchsinns)
    - Die verschiedenen Gemüse in kleine mundgerechte Stücke schneiden
    - Beim Dutch Ofen Größe 12 werden 17 heiße Grillkohlen unter dem Dutch Ofen kreisförmig angeordnet, das Öl im Topf erhitzen und das Gemüse darin anschmoren, mit Salz , Pfeffer, Muskatnuss und Kräutern würzen und mit Wasser aufgießen, bis das Gemüse mit Wasser bedeckt ist. Den Dutch Ofen Deckel aufsetzen. Die restlichen 6 Grillkohlen im Schachbrettmuster auf dem Deckel anordnen. Nach 20-30 Minuten testen, ob das Gemüse gar ist.

- **Esstisch vorbereiten**  
**Material: 2-3 alte weiße Betttücher, Blumen und Kräuter aus dem Beet und von der Wiese**
  - Alte weiße Betttücher erfüllen den Zweck der Tischdecken und werden auf die Tische ausgebreitet
  - Die Tischmitte wird mit Blüten und kleinen Blumensträußchen dekoriert (ästhetische Wahrnehmung für natürliche, schöne Dinge)
  - Die Kinder platzieren ihr mitgebrachtes Geschirr auf der Tischdecke.
- **Gemeinsames Essen „Garten – Boden – Essen – Wir“**
  - **Tischspruch:**  
 „Erde, die uns dies gebracht.  
 Sonne, die es reif gemacht.  
 Liebe Sonne, liebe Erde,  
 eurer nie vergessen werde.  
 Zitat: Christian Morgenstern  
<https://gutezitate.com/zitat/209891>
- 4. Flitzpausen/Bewegungsspiele mit und ohne Anleitung
- 5. Reflexionsrunde und/oder Planung des nächsten AG-Tages
  - Reflexion der gesamten AG  
 Symbolisch werden eine kleine Schatzkiste und ein Mülleimer rundgereicht. Alle Erlebnisse, die nicht so schön waren werfen die Kinder sprachlich in die Mülltonne. Alle Erlebnisse, die Glück, Zufriedenheit und Freude brachten werden sprachlich in die Schatzkiste gelegt.
  - Wie geht es weiter mit dem AG Garten?
    - Planung einer Folge AG
    - Das pädagogische Personal der jeweiligen Institution betreut den „Garten“ weiter
    - Gartenpaten(Eltern, Großeltern, geschulte Gartenpaten über Umweltorganisationen und Vereine) finden, die einmal wöchentlich mit den Kindern die AG Garten weiter begleiten
- 6. Abschlusslied oder Spiel
  - Die Kinder entscheiden selbst was das letzte Abschlussritual beinhaltet.

## 4 War die AG erfolgreich?

Mit gezielten Beobachtungen habe ich die Entwicklung der psychischen Gesundheit der Kinder, deren Beziehungen und Bindungen untereinander, ihre Befindlichkeiten und Stärken im Blick. Ich achte auf die sozialen Strukturen der Gesamtgruppe und dokumentiere individuelle Entwicklungen.

Beobachtungsmöglichkeiten bieten sich während allen Projektangeboten.

In den Reflexionskreisen und durch persönliche Gespräche gewinne ich einen Eindruck über die sozial-emotionalen Befindlichkeiten der Kinder.

Eine regelmäßige Teilnahme an der Garten-AG, Freude an den gemeinsamen Erlebnissen, Ausgeglichenheit, die Entwicklung von Freundschaften, Selbstbewusstsein, einem positivem Selbstwertgefühl und eigenverantwortlichen Handeln lassen auf einen Erfolg der AG schließen.

## Literaturverzeichnis

Breitkopf Maïke, Teresa Zabori (2019). *Themenheft Regenwurm* (2. Auflage). Kempen: BVK Buch Verlag Kempen GmbH.

Carle Eric(2001). *Die kleine Raupe Nimmersatt*. München: DTV.

Dosio Franz-Josef(2004). *Beinwell-Bärlauch-Löwenzahn*. Alf/Mosel: Rhein-Mosel-Verlag.

Engel Hartmut, Kürchner Iris (?). *OUTDOOR Essbare Wildpflanzen*. Welver: Conrad Stein Verlag.

Geißelbrecht-Taferner Leonore(2009). *Die Kräuter-Detektive*. Münster: Ökotopia.

Geißler Uli(1993). *GROSSES GRASGRÜNES UMWELT SPIEL UND SPASSBUCH* . Münster: Ökotopia Verlag.

<https://gutezitate.com/zitat/209891>

<https://schrotundkorn.de/umwelt/wurmkiste-zum-selberbauen>

[https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_Gizycki\\_2018-  
www.martemeeo.com](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Gizycki_2018-www.martemeeo.com)

[https://www.verein-fuer-menschen.de/\\_media/pdf/MontessoriPaedagogik.pdf?m=1583156225&](https://www.verein-fuer-menschen.de/_media/pdf/MontessoriPaedagogik.pdf?m=1583156225&)

[https://www.verein-fuer-menschen.de/\\_media/pdf/MontessoriPaedagogik.pdf?m=1583156225&](https://www.verein-fuer-menschen.de/_media/pdf/MontessoriPaedagogik.pdf?m=1583156225&)

<https://www.liederkiste.com/index.php?s=hoerst-du-die-regenwuermer-singspiel&l=de>

[https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/verbraucher-tipps/190920-nabu-anleitung-  
wurmkiste.pdf](https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/verbraucher-tipps/190920-nabu-anleitung-wurmkiste.pdf)

Klitting Lars(1998). *Kasimir pflanzt weiße Bohnen*. Hamburg: Firedrich Oetinger.

Köster Heinrich, Jürgen Dittmann(1999). *Tiere im Kompost, Boden und morschen Bäumen*. Verlag an der Ruhr.

Middelton Charlotte(2011, 2. Aufl.). *Magnus Mümmelgrün und der Löwenzahnalarm*. Hildesheim: Gerstenbergverlag.

Saalfrank Heike, Goede Eca(1998). *Abschied von der kleinen Raupe*. Würzburg: Echter.

Schreiber J.F. (2005.2.Auflage). *Meine erste Tier-Bibliothek – Der Regenwurm*. Esslingen:EsslingerVerlag.

Umweltbundesamt(2004). *Abenteuerliche Reise von Fridolin dem Regenwurm*.

Walter Gisela(1992). *Erde-Die Elemente im Kindergartenalltag*. Freiburg i.Br.: Herder Verlag.

Weinrich Christa OSB(2011). *Geheimnisse aus dem Klostergarten*. Stuttgart: Franckh-Kosmos

[www.wurmkiste.at](http://www.wurmkiste.at)

Zabori Teresa(2015). *Themenheft Schnecken*. Kempen: BVK Buchverlag Kempen GmbH.

Anhang:

## Rezept Butter schütteln:

Zutaten/ Zubehör	Beschreibung
<p><b>½ l Sahne</b>, z.B. Flaschensahne, dann hast du Plastikmüll vermieden.</p> <p><b>2 x 500ml Schraubgläser</b>, z.B. leere Gurkengläser oder große Marmeladengläser</p>	<p>Verteile die Sahne gleichmäßig in 2 Schraubgläser.</p> <p>Die Deckel fest zudrehen und die Gläser schütteln bis geschlagene Sahne entsteht. Wenn du kein Schüttelgeräusch mehr hörst weißt du, dass die Sahne aufgeschlagen ist. Jetzt brauchst du viel Kraft zum weiter Schütteln....und irgendwann macht es „Plopp“ und in deinem Glas ist ein gelber Butterklumpen entstanden. Jetzt hat sich aus den Fettbestandteilen der Sahne ein Butterklumpen gebildet. Die flüssigen Bestandteile, die beim Butterschütteln übrig bleiben heißen Buttermilch. Sie schmeckt sehr gut und ist mit Fruchtsaft vermischt ein leckeres Erfrischungsgetränk. Du kannst sie aber auch im Pfannkuchen Teig verarbeiten oder einen leckeren Pudding daraus zubereiten.</p>
<p><b>1 Haarsieb + 1 Auffanggefäß</b></p>	<p>Stelle das Haarsieb auf das Auffanggefäß und gieße den Inhalt des Glases in das Sieb. Lasse die Butter ein wenig abtropfen und drücke sie leicht mit einem Löffel. Hierdurch drückst du die Buttermilch aus der Butter heraus. Jetzt ist die Butter fertig. Diese Butter lässt sich wunderbar mit Kräutern, etwas Salz und Pfeffer oder Zutaten deiner Wahl zu einem leckeren Brotaufstrich verarbeiten. Bewahre die Butter im Kühlschrank auf.</p>
<p><b>Schüssel gefüllt mit Wasser und Eiswürfel</b></p>	<p>Butter haltbarer machen: Hierfür ist es ratsam die Buttermilch, die sich noch in dem Butterklumpen befindet in einer Schüssel mit Eiswasser auszudrücken (Tipp von meiner Mama, 87 Jahre alt)</p>
<p>Rezept erstellt von Wally Spang, 2018</p>	

## Wasser- und Saftbar



### Zutaten:

- Leitungswasser
- Kohlensäurehaltiges Mineralwasser
- Saison-Beerenobst (bio) oder TK (bevorzugt aus eigener Ernte)
- Äpfel, Birnen, Erdbeere, Kirschen, nach Bedarf Zitrusfrüchte
- frische Kräuter z.B. verschiedene Minzen, Zitronenmelisse, Zitronenverbene
- wilde Kräuter: Mädesüß, Holunderblüten, Maikraut (Waldmeister)
- selbstgemachte Säfte z.B. Apfelsaft
- im Sommer: selbstgemachte bunte Eiswürfel (in die Eiswürfelkästchen essbare Wiesenblumen oder Beeren-oder Obststückchen einlegen, mit Wasser auffüllen und einfrieren), Eiswürfel aus Säften herstellen

Material: Glaskannen, Brettchen, Messer, Herdplatter oder Wasserkocher.

Du kannst Kaltaufgüsse herstellen ebenso, wie Heißaufgüsse.

### Das Auge trinkt mit:

**Besonders attraktiv wirken die Geschmackswasser in Glaskaraffen oder Bowlegefäßen.**

**Rezept erstellt von Wally Spang, 2018**